Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 47.

Mittwoch, den 12. Juni 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachung.

Die dritte Ziehung der Staatsschuldschein-Prämien wird nach Bestimmung des 8ten Paragraphs der Bekanntmachung vom 24. August 1820 am 1. Juli d. J. und an den folgenden Tagen, wie die frühern Ziehungen öffentlich im hiesigen Börsenhause durch dieselben Königl. Commissarien in Gegenwart eines von den drei dazu bestimmten Deputirten aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft vorgenommen werden.

Berlin, den 14. Mai 1822.

Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine. (Gez.) Schmucker. Kayser. Wollny.

Bekanntmachung,

wegen Vertheilung von Prämien auf 30 Millionen Thaler in Staatsschuldscheinen.

Zur Beförderung des Umlaufs der Staatsschuldscheine, deren Betrag durch die Verordnung vom 17. Januar d. J. wegen der künftigen Behandlung des gesammten Staats-Schuldenwesens festgesetzt worden ist, und um den Besitzern dieser Staatspapiere neben den bestehenden regelmässigen halbjährlichen Zinszahlungen und gesetzlicher Tilgung, (zu welcher letzterer nach der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Januar 1820 No. 2. Seite 11. §. V. der Gesetzsammlung vom Jahre 1820 für immer Ein Procent jährlich baar von der ganzen Höhe des Schuld-Capitals bestimmt ist,) auch die Aussicht auf ansehnlichen Gewinn zu eröffnen, ist eine Prämien-Vertheilung auf 30 Millionen Thaler Staatsschuldscheine durch die nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7ten d. M. genehmigt worden:

„Nachdem Ich den Mir vorgelegten Plan einer Prämien-Vertheilung auf Staatsschuldscheine mittelst Meiner an Sie heute erlassenen Ordre genehmigt habe, so beauftrage Ich Sie hiermit zur Ausführung desselben. Die weiteren Geschäfte, wohin besonders die Ausfertigung der Prämienscheine und die Verwaltung des Prämienfonds in Gemäßheit des Plans gehören wird, müssen ihres Umfangs wegen von einer besondern Commission bearbeitet werden, welche unter Ihrem Vorsitze aus dem

Geheimen Justizrath Schmucker,
Seehandlungs-Director Kayser, und
Rechnungsrathe Wollny

bestehen soll, und wozu auch einer von den Unternehmern zugezogen werden kann. Berlin, den 7. August 1820.

(Gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Wirkl. Geheimen Ober-Finanzrath und Präsidenten Rother."

1) Es werden 30,000,000 Thaler, geschrieben Dreißig Millionen Thaler in 300,000 Staatsschuldscheinen zu Hundert Thaler vertheilt.

2) Diese Staatsschuldscheine werden theils aus den in den Staatskassen befindlichen, und theils durch Ankauf von Besitzern solcher Staatspapiere beschafft. Daß solche sämmtlich unter der im Etat vom 17. Januar d. J. (Gesetzsammlung No. 2. S. 17.) angegebenen Summe der consolidirten Staats-Schuld begriffen sind, wird durch das nachstehende Attest der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden bekundet:

„Abseiten der unterzeichneten Hauptverwaltung der Staatsschulden wird hiemit, auf Verlangen, attestiret, daß diejenigen Dreißig Millionen Thaler Courant Staatsschuldscheine, auf welche nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 7. August d. J. Prämien vertheilt werden sollen, zu den im Etat vom 17. Januar d. J., Gesetzsammlung von 1820. Seite 17. spezifizirten Staatsschulden gehören, über deren Betrag hinaus nach dem Gesetze von eben diesem Tage § 11. und nach dem von uns geleisteten Eide keine neue Staatsschuld contrahirt werden darf, namentlich aber einen Theil der 119,500,000 Rthl. Staatsschuldscheine bilden, welche unter Tit. I. Litt. e. des erwähnten Etats aufgeführt stehen. Berlin, den 12. August 1820. (L. S.)

Königl. Preuß. Hauptverwaltung der Staatsschulden.

(Gez.) Rother. v. d. Schulenburg. v. Schütze. Beelitz. D. Schickler."

3) Dreimalhundert Tausend Prämienscheine in fortlaufenden Nummern von 1 bis 300,000 werden nach dem nachstehend abgedruckten Inhalt:

O Prämien-Schein No. . . . .

zu dem dazu gehörigen Staatsschuldschein über 100 Rthl. Preuß. Cour.

No. . . . . Litt. . . . . .

Inhaber dieses erhält in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 24. August 1820 und des derselben beigefügten Plans die auf die obige Prämienschein-Nummer . . . in den diesfälligen zehn halbjährigen Ziehungen fal-

lende Prämie, und zwar, wenn diese Ein Hundert Dreißig Rthl. und darüber beträgt, gegen Zurückgabe dieses Prämien- und des dazu gehörigen Staatsschuldscheins, so wie des laufenden und der darauf folgenden Zins-Coupons, wenn solche aber niedriger ist, gegen bloße Rückgabe des Prämienscheins und gleichzeitige Vorzeigung des dazu gehörigen Staatsschuldscheins, zwei Monat nach dem Schluß der betreffenden Ziehung bei der Prämien-Vertheilungskasse im hiesigen Seehandlungsgebäude, in Preuß. Cour., die Cöllnische Mark fein zu Vierzehn Thaler gerechnet, baar ausgezahlt.

Wer die Prämie binnen Einem Jahre vom Anfange der betreffenden Ziehung nicht erhoben hat, geht solcher nach dem §. 11. der obigen Bekanntmachung verlustig. Berlin, den 2. Januar 1821.

(L. S.) Königl. Preuß. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

ausgefertigt, und jedem Prämienschein ein Staatsschuldschein von Einhundert Thalern Preuß. Cour., mit den Zins-Coupons laufend vom 1. Januar 1821 ab, beigefügt. Jeder Prämienschein enthält die Nummer und Litter des dazu gehörigen Staatsschuldscheins, ohne welchen letzteren der Prämienschein bei der Erhebung der darauf gefallenen Prämien ungültig ist.

4) Als Haupt-Unternehmer für den Verkauf sind die Handlungshäuser

Gebrüder Benecke in Berlin,

M. A. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. und

Gebrüder Schickler in Berlin

eingetreten.

Diesen und mehrern andern Handlungshäusern werden die Prämienscheine mit den Staatsschuldscheinen gegen den Preis von Einhundert Thalern pro Stück, zahlbar am 1. Januar 1821, zum Verkauf überlassen.

5) Die Prämienscheine werden unterm 2. Januar 1821 ausgefertiget und vom 1. Februar 1821 ab, mit den dazu gehörigen Staatsschuldscheinen und deren Coupons ausgegeben.

Auch bleibt es den Unternehmern überlassen, die zu den Prämienscheinen gehörigen Staatsschuldscheine ohne Coupons, bei der Prämien-Vertheilungs-Kasse zu deponiren, in welchem Falle dieses auf der Rückseite des Prämienscheins durch einen besondern Stempel bescheinigt werden und gegen dessen Vorzeigung und Löschung der Bescheinigung, die Aushändigung der deponirten Staatsschuldscheine zu jeder beliebigen Zeit geschehen wird.

6) Von den Staatsschuldscheinen werden die halbjährig fällig werdenden Zinsen nach dem Zinsfusse von Vier Prozent unverkürzt, so wie bisher bei allen Staatsschuldscheinen bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, so wie auch aus jeder Königlichen Kasse in sämmtlichen Preußischen Provinzen gezahlt werden.

7) Die Vertheilung der Prämien geschieht mittelst Verloosung in Zehn auf einander folgenden halbjährigen, in dem umstehend beigefügten Plan näher angegebenen Terminen.

8) Die Verloosung in den halbjährigen Terminen geschieht in Berlin öffentlich, unter Leitung der von des Königs Majestät zur Verwaltung des Prämien-Fonds angeordneten Commission, wie auch unter Aufsicht und Mitwirkung zweier zu ernennender Königl. Commissarien und vereideter Protocollführer und eines Deputirten aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft.

9) Die zur Zahlung kommenden Prämien werden sogleich nach jeder halbjährigen Ausloosung durch besondere gedruckte Listen mit Angabe der Nummern der Prämienscheine, so wie auch des Betrags der Prämien öffentlich bekannt gemacht, welche Listen den hiesigen Zeitungen beigefügt, auch ausserdem noch ausgegeben werden.

10) Zwei Monat nach jeder vollendeten halbjährigen Ziehung wird der Betrag der gezogenen Prämien von 130 Thaler und darüber, an die Inhaber gegen unmittelbare Aushändigung der Prämienscheine, und der dazu gehörigen Staatsschuldscheine von 100 Thalern nebst den laufenden und der darauf folgenden Zins-Coupons, ohne irgend einen Abzug hier aus der Prämien-Vertheilungskasse im Seehandlungsgebäude baar in Preuß Cour., die Cöllnische Mark fein zu 14 Thaler gerechnet, ausgezahlt.

Die Prämien unter 130 Rthl. werden gegen Zurückgabe des Prämienscheins und auf Vorzeigung des dazu gehörigen Staatsschuldscheins, welcher letztere in diesem Fall dem Eigenthümer überlassen bleibt, ebenfalls bei der gedachten Kasse in den vorstehend genannten Terminen in Königl. Preußisch Cour. baar ausgezahlt.

Wenn die Haupt-Unternehmer die bei den Zehn Ziehungen herauskommenden Prämien für ihre Rechnung und ohne Mitwirkung der Königl. Immediat-Commission, in Amsterdam, Frankfurt a. M. Hamburg und Leipzig, in den vorstehend benannten Zahlungs-Terminen auch in andern Münzsorten nach einem von denselben zu bestimmenden Course, (in sofern die Interessenten die Erhebung der Prämie in dieser Art wünschen,) zahlen lassen wollen, so bleibt ihnen die Ausführung, so wie auch die weitere Bekanntmachung dieserhalb überlassen.

11) Die zur Verloosung gekommenen Prämienscheine, welche nicht in den, §. 10. bestimmten, Zahlungs-Terminen zur Erhebung der Prämien eingereicht werden, müssen spätestens nach Einem Jahre, vom Anfang der betreffenden Ziehung, bei der gedachten Prämien-Vertheilungskasse zur Realisation kommen, widrigenfalls die Inhaber mit ihren Ansprüchen an den Prämien-Fonds gänzlich präcludirt werden. In diesem Falle verbleibt der Staats-Schuldschein dem Inhaber, und der Betrag des Prämien-Gewinnes wird zum Besten der Armen-Anstalten, nach näherer Bestimmung der Commission, verwendet werden. Eine besondere Bekanntmachung wird dieserhalb nicht weiter erfolgen.

12) Zur Ausführung vorstehender Bestimmungen ist die von des Königs Majestät Allerhöchst angeordnete Commission heute zusammengetreten Als Deputirter aus der Mitte der sub 4. genannten Handlungshäuser ist der Herr Banquier W. C. Benecke gewählt. Derselbe hat das Recht, den Verhand-

lungen der gedachten Commission beizuwohnen, von dem Gange der Geschäfte nach den angegebenen Festsetzungen Kenntniß zu nehmen, und besonders darauf mit zu sehen, daß nicht nur der Prämien-Fonds immer gehörig gesichert bleibe, sondern auch daß beim Anfange jeder Ziehung die baare Summe der zur Zahlung kommenden Prämien bereit liege.

13) Zum Besten des Prämienfonds und um den Inhabern eine Erleichterung bei dieser Unternehmung zu verschaffen, wird eine Disconto-Kasse aus den zur Bezahlung von Prämien bestimmten Geldern errichtet werden, welche den Zweck hat, Vorschüsse auf die mit den Prämienscheinen verbundenen Staatsschuldscheine zu 5 pro Cent Zinsen pro Anno, unter noch näher zu bestimmenden Bedingungen zu leisten.

14) Der Ueberschuß, welcher sich hiedurch und durch die anderweitigen Zins-Erträge des Prämien-Fonds, nach Abzug der Verwaltungskosten und unvorhergesehenen Ausfälle, welche nur auf Anweisung des Unterzeichneten in Rechnung passiren können, ergeben wird, soll von der Immediat-Commission vor dem Anfange der letzten Ziehung festgestellt, den 17,000 niedrigsten Prämien dieser Ziehung zugeschlagen, und ausser den vorgedachten planmässigen Prämien noch als ein extraordinairer Gewinn zu 17,000 gleichen Theilen vertheilt werden. Berlin, den 24. August 1820.

Rother,
Königl. Preuß. wirkl. Geh. Ober-Finanzrath,
Präsident der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden und Chef der Seehandlung.

Prämien-Vertheilungs-Plan.

Anfang der 1sten Ziehung am 1. Juli 1821.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	100 000	100,000 Rthl. baar
1	60,000	60,000 — —
1	20 000	20,000 — —
2	5,000	10 000 — —
5	2,000	10,000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25 000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	140	396,200 — —
17,000	20	340 000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
20,000	—	991 200 Rthl. baar.

Anfang der 2ten Ziehung am 2. Jan. 1822.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	100 000	100,000 Rthl. baar
1	50,000	50.000 — —
1	20,000	20 000 — —
2	5,000	10,000 — —
5	2,000	10,000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	140	396,200 — —
22,000	20	440,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
25,000	—	1081,200 Rthl. baar.

Anfang der 3ten Ziehung am 1. Juli 1822.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	90,000	90,000 Rthl. baar
1	40,000	40 000 — —
1	20,000	20 000 — —
2	5 000	10,000 — —
5	2,000	10,000 — —
10	1,000	10 000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	135	382,050 — —
27,000	18	486,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
30,000	—	1093,050 Rthl. baar.

Anfang der 4ten Ziehung am 2. Jan. 1823.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	90,000	90,000 Rthl. baar
1	40,000	40,000 — —
1	20 000	20,000 — —
2	5,000	10,000 — —
5	2,000	10,000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	135	382,050 — —
32,000	18	576,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
35,000	—	1183,050 Rthl. baar.

Anfang der 5ten Ziehung am 1. Juli 1823.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	80,000	80,000 Rthl. baar
1	30 000	30,000 — —
1	15,000	15 000 — —
2	5,000	10,000 — —
5	2 000	10,000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2.830	130	367 900 — —
37,000	18	666,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
40,000	—	1233 900 Rthl. baar.

Anfang der 6ten Ziehung am 2. Jan. 1824.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	80,000	80,000 Rthl. baar
1	30,000	30,000 — —
1	15,000	15 000 — —
2	5,000	10 000 — —
5	2,000	10 000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	130	367 900 — —
37,000	18	666,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
40,000	—	1233,900 Rthl. baar.

Anfang der 7ten Ziehung am 1. Juli 1824.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	90,000	90 000 Rthl. baar
1	40,000	40 000 — —
1	20.000	20,000 — —
2	5,000	10,000 — —
5	2,000	10,000 — —
10	1,000	10.000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	135	382,050 — —
32.000	18	576,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
35.000	—	1183 150 Rthl. baar.

Anfang der 8ten Ziehung am 2. Jan. 1825.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	90,000	90,000 Rthl. baar
1	40,000	40,000 — —
1	20,000	20 000 — —
2	5,000	10.000 — —
5	2,000	10.000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20 000 — —
2 830	135	382,050 — —
27,000	18	486,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
30,000	—	1093,050 Rthl. baar.

Anfang der 9ten Ziehung am 1. Juli 1825.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	100,000	100,000 Rthl. baar
1	50 000	50 000 — —
1	20,000	20.000 — —
2	5.000	10,000 — —
5	2 000	10,000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20,000 — —
2,830	140	396.200 — —
22,000	20	440,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
25,000	—	1081,200 Rthl. baar.

Anfang der 10ten Ziehung am 2. Jan. 1826.

Prämien.	zu Rthl.	mit Rthl.
1	100.000	100,000 Rthl. baar
1	60,000	60,000 — —
1	20,000	20.000 — —
2	5 000	10,000 — —
5	2,000	10,000 — —
10	1,000	10,000 — —
50	500	25,000 — —
100	200	20 000 — —
2,830	140	396 200 — —
17,000	20	340,000 — und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthl.
20,000	—	991,200 Rthl. baar.

Zusammenstellung.

1ste Ziehung	20,000	Nummern	mit	991 200	Rthl.	Prämien	baar.
2te	—	25 000	—	—	1,081,200	—	—	—
3te	—	30,000	—	—	1,093 050	—	—	—
4te	—	35 000	—	—	1,183,050	—	—	—
5te	—	40,000	—	—	1,233 900	—	—	—
6te	—	40 000	—	—	1,233 900	—	—	—
7te	—	35 000	—	—	1,183,050	—	—	—
8te	—	30 000	—	—	1,093,050	—	—	—
9te	—	25,000	—	—	1,081,200	—	—	—
10te	—	20,000	—	—	991 200	—	—	—

Zusammen 300,000 Nummern mit 11,164 800 Rthl. Prämien baar,
außer den 27 000,000 — Staatsschuldscheinen,
welche durch die 10 Ziehungen den Inhabern verbleiben.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des jetzt verstorbenen Lieutenants Anton v. Krußynski auf den Antrag der Anna v. Reßynski geb. v. Gottartowska und der Therese v. Chmielewska geb. v. Gottartowska der Concurs eröffnet und ein General-Liquidations-Termin auf

den 27. Juli c.

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Assessor Gneist Vormittags um 10 Uhr im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anberaumt worden. Es werden daher die unbekannten Gläubiger des verstorbenen Lieutenants Anton v. Krußynski und eben so folgende ihrem jetzigen Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger desselben, als:

1) der Thomas Woszikowski sonst zu Sianno,
2) die Anna und Constantia v. Ruttkowska als Erben ihres verstorbenen Vaters Xaver v. Ruttkowski zu Mileßewy,
3) der Joseph v. Odringowski sonst zu Niesiwierz modo dessen Erben,
4) die Erben des zu Przysiersk verstorbenen Probstes Gußinski,
5) der Simon Zielinski sonst zu Polnisch Konopat,
6) der Franz Kwiatkowski sonst zu Polnisch Konopat,
7) die Erben des zu Nogath verstorbenen Ignatz v. Kalkstein
 a. Thecla Dorothea Christine,
 b. Dorothea Agnes
 c. Jacob Velerian Alexander,
 d. Theophile Martine Caroline,
 e. Vincens Albrecht Johann Nepomucen,
 f. Franciscus Ludwig Ignatz,
 g. Alexander Albrecht George,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 47. des Intelligenz-Blatts.

8) die Erben des zu Poledno verstorbenen Bentkowski,
9) die Ludowica v. Krußinska sonst zu Schwetz eventualiter deren Erben,
10) der Joseph v. Maßenski sonst zu Nießyzewo,
11) der Commissarius Cuno sonst zu Pokrzywnica bei Lenßic,
12) die Elisabeth v. Klubochowska geb. v. Gottartowska,
13) die Erben des angeblich im Jahre 1773 verstorbenen Stanislaus von Gottartowski,
14) der Joseph Adalbus v. Gottartowski,
15) der Gutsbesitzer Hasse sonst zu Dzikowo eventualiter dessen Erben,
16) der Salomon Aron sonst zu Cammin,
17) die Erben des Kaufmanns Johann Lambert Bohon zu Bromberg,
18) die Erben des Criminalraths Krakau zu Bromberg,
19) die Erben des zu Schwetz gewesenen Commerzienrath Krause,
20) der Florian v. Gleisen Odringowski sonst zu Dombrowo,
21) die Landreuter-Wittwe Schlieter sonst zu Schwetz,
22) die Erben des Gottfried Treichel zu Polnisch Konopat und
23) die Erben des Bürgermeisters Heidemann

hiedurch vorgeladen in diesem Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwa fehlender Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Raabe, Nitka und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, und hiernächst fernerer rechtlicher Verhandlung, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß soweit die Forderungen dieser Gläubiger schon in dem bei dem vormaligen Hofgerichte zu Bromberg über das Vermögen des Lieutenants Anton v. Krußynski geschwebten Liquidations-Verfahren zur Instruction gezogen werden, mit dem Abschlusse der Instruction in contumaciam verfahren und jeder bisher angebrachte Umstand soweit er nicht schon gehörig bescheinigt worden für nicht angeführt oder für eingeräumt, je nachdem es ihnen am nachtheiligsten ist, erachtet, und in Folge dessen was Rechtens ist wird erkannt, in sofern aber die Forderungen der Gläubiger noch gar nicht zur Instruction gekommen oder noch gar nicht angemeldet seyn sollten, die Gläubiger damit gegen die Masse werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen sich gemeldeten Gläubiger wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur Fortsetzung der Subhastation des im Stargardtschen Kreise belegenen adelichen Guts-Antheils Klein-Polesie No. 203. Litt. A und B ist, weil nämlich in dem am 9ten d. M. angestandenen letzten Bietungs-Termin sich kein Kauflustiger eingefunden hatte, auf den Antrag des Extrahenten der Subhastation ein nochmaliger 4ter Bietungs-Termin auf

den 13. Juli a. c.
hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach mit Bezug auf das Subhastations-Patent vom 11ten Mai 1821 Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutsantheils an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hinderniße obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Marienwerder, den 18. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur Gestellung der Pferde zum Betrieb der Bagger in den Binnen-Gewässern an den Mindestfordernden ist

auf Donnerstag den 20sten d. M. Vormittags um 11 Uhr auf dem Polizei-Geschäftshause vor dem Polizeirath Kühnell Termin angesetzt.

Die Bietungslustigen haben sich im Termine einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Mindestfordernde bis auf höhere Genehmigung den Zuschlag zu erwarten.

Danzig, den 8. Juni 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Da der 8te d. M. verstrichen ist, so fordern wir alle diejenigen Restanten auf, die noch nicht abgetragene Königl. Gewerbesteuer ungesäumt abzuliefern, weil sonst die executive Beitreibung erfolgen muß.

Danzig, den 10. Juni 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es sollen vier der Kämmerei zugehörige auf Mattenbuden belegene alte Buden, welche mit den Nummern 4. 8 9. und 10. bezeichnet sind, und bisher zum Verkauf gekochter Speisen benutzt worden, zum Abbrechen an den Meistbietenden verkauft werden. In dieser Absicht ist ein Licitations-Termin

auf den 14. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtrath Held an Ort und Stelle angesetzt. Die Kaufliebhaber werden daher aufgefordert, in dem bemerkten Termine sich auf Mattenbuden in der Gegend wo die alten Buden stehen, einzufinden, und nach Vernehmung der Bedingungen ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 10. Juni 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Mitnachbarn Johann Gottfried Dirksen gehörige in dem Werderschen Dorfe Klein-Zünder gelegene im Erbbuch fol. 56. B. eingetragene Grundstück, welches in 2 Hufen culmischen Landes und Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Kruggerechtigkeit bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 4004 Rthl. 2 Gr. 4 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation nebst dem

dazu gehörigen Inventario verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 14. Mai,
den 16. Juli und
den 12. September 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 8. Februar 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das gesammte Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Blindow Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hiemit bekannt gemacht, daß zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher Gläubiger ein Termin auf

den 19. Juni 1822 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Hrn. Oberlandesgerichts Referendarius Schnaase im Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt ist. Die unbekannten Gläubiger des Kaufmanns Blindow werden nun zu diesem Termine mit der Auffoderung hiedurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige, mit gehöriger Vollmacht und vollständigen Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz Commissarien Felß, Sommerfeldt und Sterle in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, deren Richtigkeit nachzuweisen und die Documente zur Justification in originali beizubringen, beim gänzlichen Ausbleiben aber zu gewärtigen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden soll.

Danzig, den 22. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Dem Schöppen Michael Christoph Schmidt zugehörige Erbpachtsvorwerk Mühlenhoff, eine Meile von der Stadt belegen, welches nach der Vermessung im Jahre 1798 in 14 Hufen, 4 Morgen 79 □R. Land Magdeburgischen Maaßes besteht, soll mit den vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, die sich in schlechtem, zum Theil zerstörten Zustande befinden, auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen der Abgabenrückstände, nachdem es auf die Summe von 2834 Rthl. 63 Gr. 8 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 11. Juli,
den 11. September und
den 13. November d. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Weltber an der Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, falls nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag der Erbpachtsgerechtigkeit, auch demnächst die Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 101 Rthl. haftet, und daß die Inventarienstücke nach dem Zuschlage verkauft werden sollen

Die Anschläge dieses Vorwerks sind täglich auf unserer Registratur einzusehen, und werden auch in den angesetzten Terminen vorgelegt werden.

Danzig, den 2. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden alle diejenigen welche an dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Gotthilf Bernhard Jäger, worüber am 12. April c. von uns der Concurs eröffnet worden ist, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen und aufgefordert, in dem zur Liquidation ihrer Forderungen auf

den 29. Juli c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Schnaase im Verhörszimmer des hiesigen Gerichtshauses angesetzten Termin entweder persönlich oder durch die bei dem Gericht angestellten Justiz-Commissarien unter denen ihnen die Herren Weiß, Skerle und Groddeck in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und die darüber sprechenden Documente im Original einzureichen, bei ihrem gänzlichen Ausbleiben aber haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 3. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Eleonora verwittwete Aestimateur Gräwen geb. Stahlenbrecher zugehörige in der Brodbänkengasse sub Servis-No. 689. und No. 9. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause bestehet, und sich bis in die kleine Hosennähergasse sub No. 865. ausdehnt, soll auf den Antrag der Realgläubiger nachdem es auf die Summe von 2016 Rthl. 15 Sgr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 9. August,
den 11. October und
den 13. December 1822,

Vormittags um 10 Uhr, (von welchen der letzte peremtorisch ist) vor dem Hrn. Secretair Röll auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses hieselbst angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufge-

fordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein Pfennigzins-Capital von 1375 Rthl. à 4½ pro Cent Zinsen und ein Verbesserungs-Capital von 1000 Rthl. so wie 354 Rthl 51 Gr. 2¼ Pf. zur dritten Hypothek haften, und von den beiden ersteren mehrjährige Zinsen existiren.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 21. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß der Eigner Joseph Ehlert vom Schönfeldschen Wege und dessen verlobte Braut Anne Christine geb. Siegler verw. Schoppenbrauer Bach bei Eingehung ihrer ehelichen Verbindung, die am hiesigen Orte unter Eheleuten bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft in Ansehung der Vermögenssubstanz gänzlich ausgeschlossen haben, solches wird auf den Grund des von denselben am 29 Mai c. gerichtlich errichteten Ehevertrags hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 31. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des verstorbenen Dänischen Agenten und Kaufmanns Johann Carl Ludwig Fromm Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: seinen Erben oder sonst Jemand nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht förderfamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet den Erben des Gemeinschuldners oder für ihre Rechnung an sonst Jemand etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 30. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Im Auftrage Eines Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete auf dem Gute Miggau bei dem Hrn. Johann Nathanael Pöppich mehrere Mobiliarstücke, bestehend in Uhren, Spinden, Betten, Spiegeln, Commoden, Tischen und Stühlen und in verschiedenen Küchengeräthen, so wie ferner einen Halbwagen, einen Beschlagschlitten und einige Geschirre

den 14. Juni c. Vormittags um 10 Uhr
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verkaufen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 24. Mai 1822.

Röll, Stadtgerichts-Secretair.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Schlossermeister Benjamin Hintzschen Eheleuten gehörige sub Litt A. I 223. gelegene auf 294 Rthl. 45 Gr. 12 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf
den 22. August 1822, Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz allhier auf dem Stadtgericht angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 7. Mai 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird zur Nachricht und Achtung hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Tischler Johann Friedrich Gaßner und dessen verlobte Braut verw. Glasermeister Spieß Maria Carolina geb. Mittag, in dem am 10. Mai a. c. gerichtlich vollzogenen Ehevertrage die Gütergemeinschaft, während ihrer bevorstehenden Ehe in Betreff des beiderseitig in die Ehe gebrachten Vermögens ausgeschlossen haben. Elbing, den 16. Mai 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Daß die Anna Maria Sonnenfeldt bei erlangter Großjährigkeit die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne, dem Rademacher George Langwald auszuschliessen erklärt hat, solches wird von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts dem Publico zur Kenntniß gebracht.

Elbing, den 17. Mai 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Zimmergesell Johann Gottfried Putz und dessen Braut die verwittwete Fuhrmann Heinrich Stresau Eleonora geb. Schubert in dem vor Eingehung der Ehe am 7. Mai a. c. errichteten Ehe-

vertrage die statutarische Gütergemeinschaft sowohl in Hinsicht des vorhandenen Vermögens als des künftigen Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 18. Mai 1822.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des der Einsaassen-Wittwe Esther Elisabeth Worrach geb. Görz zugehörige, in der freiköllmischen Dorfschaft Klein-Lesewitz sub No. 6. belegenen Grundstücks, welches aus 4 Hufen 15 Morgen freiköllmischen Landes besteht, und welches unterm 2. October 1820 auf 8320 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir die Bietungs-Termine auf

den 11. Februar,
den 11. Mai und
den 12. August 1822

in dem Sessions-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. November 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Das auf der Vorstadt gelegene mit Litt. D No. 6. bezeichnete Wohnhaus mit Garten des Joseph Knotowski, welches auf 160 Rthl. taxirt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 15. August c. Vormittags um 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen, Besitz und Zahlungsfähigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und bei einer annehmlichen Offerte den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich werden auch alle etwanigen unbekannten Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 22. Mai 1822.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Da in dem am 20sten d. M. zum öffentlichen Verkauf des zur Regierungs-Conducteur Schröderschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen hieselbst sub No. 1. gelegenen Bürgerhauses cum att & pertinentiis angestandenen Termin kein Bietungslustiger sich gemeldet hat, so haben wir im Wege der fortgesetzten nothwendigen Subhastation einen neuen Bietungs-Termin auf

den 20. Juli c.

im hiesigen Gerichtszimmer angesetzt, und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein: daß der Zuschlag nur mit Genehmigung des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen erfolgt, das Meistgebott 14 Tage nach dem Zuschlage baar ad depositum desselben bei Vermeidung der

Resubhastation gezahlt und der Meistbietende die Kosten der Adjudication übernehmen muß.

Die auf 661 Rthl. 20 sGr. abschliessende Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Schöneck, den 21. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf Antrag der Besitzer soll, Behufs besserer Erbauseinandersetzung das Erbpachts-Vorwerk Brzenczeck, wozu 5 Hufen 20 Morgen 164 □Ruthen Magdeburgisch gehören, und welches nach der gerichtlichen Taxe auf 1992 Rthl. 7 sGr. 5 Pf. gewürdiget worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 13. Juli,
den 12. August und
den 13. September d. J.,

die ersten beiden hieselbst und der dritte, welcher peremtorisch ist, im Domainen-Amt zu Pogutken angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, alsdann zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen welcher im letzten Termine Meistbietender bleibt, das Grundstück mit Genehmigung des Königl. Oberlandesgerichts und der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Grundstücks ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen. Schöneck, den 16. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Termino den 20. Juni c. Vormittags um 9 Uhr sollen in dem adelichen Gute Salau bei Danzig mehrere Effecten, nämlich: silberne Löffel, Linnenzeug und Betten, 1 Britschke, Schöpsen, Schaafe, Kühe, Kälber, Schweine und Füllen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 30. Mai 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Vermöge hohen Auftrags, Woit.

Da sich zur Pacht des 1½ Meile von Schöneck und 2½ Meilen von Berent belegenen Guts Liniewo mit dem Attinenz Rogozno auch im 2ten Verpachtungs-Termin kein annehmbarer Pächter gefunden hat, so wird dasselbe hiemit abermals an Pachtlustige ausgeboten, wozu der 21. Juni d. J. im Gute Liniewo zur Licitation bestimmt und ein jeder Pachtlustige, der eine Caution von 600 bis 800 Rthl. baar oder in gleich sichern Papieren im Licitationstermin zu überreichen im Stande ist, eingeladen wird, sich bei der unterzeichneten Commission zu melden, die Pachtbedingungen durchzusehen, darauf seinen Bott zu verlautbaren, und im Genehmigungsfall Seitens der Königl. Landschafts-Direction des Zuschlages gewärtig zu seyn.

Klein Schmantau, den 31. Mai 1822.

Die Landschaftliche Sequestrations-Commission.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 47. des Intelligenz-Blatts.

Auctionen.

Donnerstag, den 13. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler P. Trauschke im Keller in der Langgasse aus der Plautzengasse kommend linker Hand unter dem 5ten Hause No. 375. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. versteuert auch unversteuert verkaufen:

Ein Parthiechen Cetter Weine, bestehend in Cotes, weisse und rothe Rosselion, Picardon und Muscat.

Ferner: einige Piepen sehr guter Portwein.

Montag, den 17. Juni um 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags wird im Hospital zu St. Elisabeth der von den verstorbenen Hospitaliten befindliche Nachlaß, bestehend in Betten, Linnen, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch Ausruf verkauft werden.

Donnerstag, den 20. Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Rhodin auf der Klapperwiese (für Rechnung wem es angeht) durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant verkaufen:

Eine Parthie eichene Planken, bestehend in

224 Stück Kron-Planken,
1749 — Brack dito und
298 — Bracks-Brack-Planken,

davon die umzutheilenden Zettel das Nähere anzeigen werden.

Donnerstag, den 20. Juni 1822, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii auf der Klapperwiese an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden.

Eine Parthie eichene Planken.

	41 Stück	Kron $2\frac{1}{2}$ à 4 Zoll dick	von 5 à 6 Faden lang.
6 Schock	28 —	Brack 2 à 4 —	— 3 à 7 — —
15 —	50 —	Br.Br. 2 à 4 —	— 3 à 8 — —

Die umzutheilenden Avertissements werden die Specification der Planken näher anzeigen, auch kann selbige von denen Herren Kauflustigen im Ausrufer-Comptoir Jopengasse No. 600. in Augenschein genommen werden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Gut zwischen Marienburg und Marienwerder belegen, vom besten Boden, ist aus Verhältnissen billig zu kaufen, und erfährt man das Nähere Holzgasse No. 9. in Danzig.

Verkauf beweglicher Sachen.

Neue Türkische Westenzeuge, feine Ostindische breite und schmale Mulls, Bastards und Battist-Mousselins, moderne Damen-Arbeits-Kober, Körbe und Taschen von verschiedener Farbe in neuer Art, Tabacks- und Geldtaschen und Beutel in den neuesten und geschmackvollsten Sorten, feine Französische gewürkte und verschiedene andere billigere Gattungen, sehr dauerhafte Hosenträger, grün seidene Sonnenschirme in verschiedener Grösse, ein Sortiment Seiten-, Nacken- und Chignon-Kämme, worunter sich vorzüglich die Bastardkämme ihrer Schönheit und Billigkeit wegen besonders auszeichnen; ferner das feinste und ächteste *Eau de Cologne* vom allerältesten Distillateur Franz Maria Farina in Cöln zu den möglichst billigsten Preisen in Kisten wie auch in einzelnen Flaschen, extra feine Marseiller Pomaden, wohlriechende Oele, Riechwasser und Seifen in den beliebtesten Gerüchen und zu sehr billigen Preisen sind so eben angekommen und werden verkauft in der Mode-Waarenhandlung Kohlengasse No. 1035.

Frische Holl. Heringe vom letzten Fang sind im weissen Lilien-Speicher à 3 fl. Pr. Cour. pro $\frac{1}{16}$ zu bekommen.

Eau de Cologne in Kistchen à 6 Flaschen von J. M. Farina ist fortdauernd zu 6 fl. 15 Gr. Pr. Cour. pr. Kiste bei uns Langgassischen Thor No. 60. zu haben. Barmester & Engelhard.

Langgasse No. 398. sind frische Holl. Heringe so eben mit Capt. Houwing angekommen in $\frac{1}{16}$ billig zu kaufen.

Vermiethungen.

In der Fleischergasse ist ein sehr gut eingerichteter Pferdestall, nebst Heuboden, Haferkammer und Wagenremise zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Das Haus in der Paradiesgasse No. 869. mit 3 Stuben, Küche, Hof und Holzstall stehet zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere neben an No. 867.

Bootsmannsgasse No. 1177 ist ein Haus, bestehend aus 4 Stuben, nebst Kammern, Boden, Hofplatz, Apartement, Küche und Keller, mit der Aussicht nach der langen Brücke und neu ausgebaut, an eine honette, stille und ruhige Familie zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man Bootsmannsgasse No. 1176.

Ein Wohnhaus auf dem Langenmarkt, enthaltend 6 Stuben, 2 Küchen, kleines Höfchen, Keller und Boden ist zu vermiethen und Michaeli rechter Ziehungszeit zu beziehen. Näheres No. 488. im Zeichen der Elephant.

In der Wollwebergasse No. 1992. ist ein Zimmer an einen Herrn vom Militair- oder Civilstande, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen auch auf Verlangen gleich zu beziehen.

Das Haus Petersiliengasse No. 1482. ist eingetretener Umstände wegen zu verkaufen oder auch zu vermiethen und kann Michaeli d. J. bezogen

werden; dasselbe eignet sich hauptsächlich wegen seiner vortheilhaften Lage zu jeden Handel und ist auch für Gewerbetreibende passend. Näheres in derselben Strasse No. 1488.

In der Langgasse No. 400. sind zwei neben einander gelegene Zimmer für einzelne Bewohner mit auch ohne Meublen in der ersten Etage zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 911. sind in der zweiten Etage 2 bis 3 Zimmer, nebst Küche, Apartement und Boden an eine ruhige Familie zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Ein Offizier-Logis

mit der besten Aussicht, ist billig zu haben, im Oyerschen Hause, 1sten Damm- und Breitegassen Ecke No. 1107.

Hundegasse No. 315. sind mehrere Zimmer, mit und ohne Meublen, nebst Apartement und laufend Wasser auf dem Hofe zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Am Glockenthor No. 1972. sind 2 Stuben mit Meublen monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Gewürzkram stehet zu vermiethen und auch gleich zu beziehen. Das Nähere darüber ertheilt Herr A. Mombert Schüsseldamm No. 1155.

Röpergasse No. 465. sind 2 gemalte freundliche Zimmer mit Mobilien nebst Bedientengelaß einzeln oder auch zusammen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Am Rechtstädtschen Graben No 2055. sind Pferdeställe auf 4 Pferde und Heu- und Haferboden nebst Wagenremise und Wasser auf dem Hofe gleich zu vermiethen; auch ist daselbst eine Reise-Britschke zu verkaufen.

Das im Poggenpfuhl belegene Haus No. 242., bestehend aus 10 Stuben, 2 Küchen, Kellern, Garten und Stallung zu 10 Pferden ist von Michaeli d. J. ab für 200 Rthl. halbjährlich zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 369.

Schäferei No. 7. ist ein Nahrungshaus billig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Die Gewinnlisten von der 5ten Klasse 45ster Lotterie sind nunmehro hier eingegangen und liegen in meinem Comptoir Brodbänkengasse No. 697. zum Einsehen bereit

Zur 1sten Klasse 46ster Lotterie sind schon wieder ganze, halbe und viertel Loose für dieselben Einsätze als in der vorigen Lotterie statt gefunden, bei mir zu haben.

Morgen, als den 13ten dieses Monats, beginnt die Ziehung der 43sten Königl. kleinen Lotterie, zu welcher man noch

einige wenige Loose für die planmässigen Einsätze bei mir bekommen kann. J. C. Alberti.

In der 45sten Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Collecte gefallen:

auf	No.	30073.	1000	Rthl.	No.	30100.	1000	Rthl.	No.	54035.	1000	Rthl.
—	—	57540.	1000	—	—	58191.	1000	—	—	14147.	500	—
—	—	24864.	500	—	—	30089.	500	—	—	33016.	500	—
—	—	45335.	500	—	—	57570.	500	—	—	58129.	500	—
—	—	7029.	200	—	—	9037.	200	—	—	9077.	200	—
—	—	14140.	200	—	—	24830.	200	—	—	24840.	200	—
—	—	33098.	200	—	—	43061.	200	—	—	44920.	200	—
—	—	44957.	200	—	—	63569.	200	—	—	63576.	200	—
—	—	63594.	200	—	—	43067.	150	—	—	44974.	150	—
—	—	5101.	100	—	—	5159.	100	—	—	6378.	100	—
—	—	6392.	100	—	—	7032.	100	—	—	7094.	100	—
—	—	9009.	100	—	—	9051.	100	—	—	9063.	100	—
—	—	22749.	100	—	—	22951.	100	—	—	22956.	100	—
—	—	24286.	100	—	—	24865.	100	—	—	30018.	100	—
—	—	30059.	100	—	—	33038.	100	—	—	33085.	100	—
—	—	44978.	100	—	—	45315.	100	—	—	45372.	100	—
—	—	46991.	100	—	—	54 65.	100	—	—	57547.	100	—
—	—	58112.	100	—	—	63541.	100	—	—	66936.	100	—

und mit den kleinern Gewinnen zusammen 38,395 Rthl. gewonnen.

Zur 1sten Klasse 46ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose in der Langgasse No. 530. jederzeit zu haben. Rotzoll.

Danzig, den 10 Juni 1822.

Zur 43sten kleinen Lotterie, deren Ziehung künftigen Donnerstag den 13ten Juni c. anfängt, sind noch Loose in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Die Gewinnlisten 5ter Klasse 45ster Klassen-Lotterie liegen in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zur Einsicht bereit. Ein Auszug sämmtlicher bei mir in dieser Lotterie gezogenen Gewinne, der ebenfalls zur Durchsicht vorliegt, weiset nach, daß überhaupt 14090 Rthl. in meiner Collekte gewonnen sind. Die kleinern Gewinne werden sogleich, die grössern nach 4 Wochen ausgezahlt.

Zur 1sten Klasse 46ster Lotterie und zur 43sten kleinen Lotterie sind täglich ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben. Reinhardt.

Ausser mehreren kleinern Gewinnen fielen in meine Unterkollekte in 5r Klasse 45ster Berliner Lotterie auf No. 57540. und 41223. die Gewinne von 1000 Rthl. und 500 Rthl. Neue Loose zur 1sten Klasse 46ster Lotterie, so wie Loose zur kleinen Lotterie sind jederzeit Breitegasse No. 1143. ohnweit dem Lachs bei mir zu haben. Meck.

Literarische Anzeigen.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung in Danzig ist zu haben:

Praktisches Hülfsbuch
für
Stadt- und Landprediger
bei allen
Kanzel- und Altargeschäften.

In extemporirbaren Entwürfen über alle fest-, sonn- und feiertägliche Evangelien und Episteln und über freie Texte.

1r bis 4r Band, gr. 8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer, 1820, 21.
Preis 5 Rthl. 16 Gr.

Dieses Hülfsbuch dürfte sich den Herren Predigern in Städten und auf dem Lande, hauptsächlich durch den dreifachen Grund empfehlen:

1) Weil es Materialien zu allen Amtsverrichtungen enthält, die nur immer vorkommen können.

2) Weil es die wichtigsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre, in der sachreichsten Kürze, populär und ansprechend für Stadt- und Landgemeinden, wie es der Geist und das Bedürfniß der Zeit fordert, abhandelt.

3) Weil alle Entwürfe so gemeinfaßlich disponirt sind, und eine so leichte Uebersicht gewähren, daß sie mit Recht extemporirbar genannt werden können, und im Drange der Geschäfte jede Amtsarbeit ungemein erleichtern.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

„Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.“ Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer, so wie zum Selbstunterricht, v. L. G. Blanc, Dompred. zu Halle, 1ster Theil, 8. Preis 1 Rthl. 20 Gr.

Die Absicht des Verfassers bei Ausarbeitung dieses Handbuchs war, ein Hülfsmittel zu reichen, welches in gedrängter Kürze Alles dasjenige gewährte, was man sonst mühsam aus einer Menge von Büchern zusammen suchen müßte, deren Anschaffung und Gebrauch nicht einmal immer zu Gebote stehet. Zu gleicher Zeit wollte er Personen aus den gebildeten Ständen, Frauen sowohl als Männern eine Gelegenheit darbieten, auf eine leichte und angenehme Weise dem so gewöhnlichen Mangel an Länder- und Völkerkunde abzuhelfen.

Ob und wie weit seine Absicht gelungen ist, darüber ziemt es uns nicht zu entscheiden, aber versichern können wir, daß der Verfasser mit Fleiß und Liebe an dem Buche gearbeitet hat und ihm schon von mehrern Seiten her, besonders von Erziehern, rühmliche Aufmunterung zur Fortsetzung zu Theil geworden ist, weil die Bearbeitung dem Zweck völlig entspreche.

Das Ganze wird aus 4 Bänden von ungefähr gleicher Stärke bestehen,

die schnell auf einander folgen werden. Guter correcter Druck und weisses Papier zeichnen das Buch aus. Hemmerde und Schwetschke.

Halle, im März 1822.

In Danzig zu haben in der Gerhardschen Buchhandlung.

Da die neue Scheidemünze (Silbergroschen) jetzt immer mehr im Umlaufe kömmt, so dürfte eine abermalige Anzeige der bereits vor einigen Monaten erschienenen

Verhältniß-Tabelle der neuen Preuß. Scheidemünze mit Courant und Danziger Geld

wohl nicht überflüssig seyn. Der bisherige sehr starke Absatz dieser Tabelle ist der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit derselben. Sie kostet nur zwei gute Groschen und ist zu haben in der Gerhardschen Buchhandlung.

Unterrichts-Anzeige.

Eltern, welche ihre Kinder an meinem Freitag den 21 Junius beginnenden Confirmanden-Unterricht Theil nehmen lassen wollen, werden sich gefälligst bis spätestens Mittwoch den 19ten bei mir melden. Dringend wiederhole ich bei dieser Gelegenheit die oft schon ausgesprochene aber dennoch unbeachtet gebliebene Bitte — nicht erst später nachzukommen. Dragheim.

Dienstgesuch.

Ein Mann von mittleren Jahren, versehen mit den erforderlichen kaufmännischen Kenntnissen und in der Englischen, Französischen und Polnischen Sprache bewandert, suchet, für mässige Vergütung, eine Anstellung bei der Handlung oder bei jedem andern Fache, entweder hier oder auswärtig; auch würde er sich dem Geschäfte als Reisender gerne unterziehen, da er durch seine mehrjährigen Reisen in England, Holland, Deutschland und Pohlen hierin gehörig routinirt ist. Näheres dieserhalb im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Reisegesuch.

Gegen den 16ten d. M. ist gute Reisegelegenheit nach Berlin; die hierauf Reflectirenden erfahren das Nähere hierüber Baumgartschegasse No. 1028. Danzig, den 9. Juni 1822.

Entwendete Sache.

In der Langgasse No. 515. ist entwendet worden: ein tombachenes bronzirtes Perspectiv mit Auszüge, worauf bemerkt war London A. C. mit Punktchen gemustert, das Futteral ist roth Maroquin mit blauen Sammet gefüttert; wer dieses in oben bemerkten Hause einhändigen oder nachweisen kann, erhält eine Belohnung von Drei Thaler Courant.

Gestohlene Sachen.

Aus dem Hause Heil. Geistgasse No. 781. sind Sonnabend den 8ten dieses in der Mittagszeit entwendet worden: drei schwarz tuchene feine Leibröcke, wovon zwei ganz neu noch ungetragen, ein feiner blauer tuchener Leib-

rock mit gelben Knöpfen, eben gewandt, ein Paar blau tuchene Beinkleider von einem Knaben und ein seidenes Schnupftuch, roth und gelb, der Grund Eicheln und Eichenblätter, die Borte Rosen. Sollte von diesen gestohlenen Kleidungsstücken irgendwo etwas zum Verkauf angeboten werden, so wird gebeten den Verkäufer damit anzuhalten und gegen eine angemessene Belohnung im oben bezeichneten Hause gefällige Anzeige zu machen.

Verlorne Sache.

Am 3ten d. M. ist vom Buttermarkt nach dem Schönfeldschen Wege ein roth gestreifter Pompadour mit einem goldenen Ring verlohren und mit A. C. H gezeichnet; darin war 7 Thl. beinahe in Danz. Sechser. Das Geld soll dem ehrlichen Finder als Fundgeld belassen werden, wenn nur der Ring in der Böttchergasse No. 247. abgereicht wird.

Oeffentlicher Dank.

Von einer frohen Gesellschaft sind dem Armen-Institut 15 fl. 7 Gr. überschickt worden, welches wir dankbar anzeigen.

Die Vorsteher des Armen-Instituts,
Tycke. Hollatz. Boje.

Vermischte Anzeigen.

Donnerstag, den 13. Juni, Nachmittags um 4 Uhr, soll die dem St. Jacobs-Hospital zugehörende grosse Bleiche unter den Seigen am Walle unter der Servis-No. 1192. auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige belieben sich zur bestimmten Zeit im Vorsteher-Garten des oben benannten Hospitals einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Die Vorsteher des St. Jacobs-Hospitals.
Hammer. Dalkowski. Graff. Pannenberg.

Bis inclusive Donnerstag den 20 Juni sind wir stets Morgens von 7 bis 10 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in unserer Wohnung Langgasse No. 539. anzutreffen.

Gebrüder Lebrecht,
Zahn-Aerzte.

Daß der hiesige Bürger und Bötticher Andreas Rost nicht zu unserm zünftigen Gewerke gehört, zeigen wir hiemit an.

Die Aelterleute des zünftigen Böttcher-Gewerks.

Im Garten der Cassino-Gesellschaft wird die gewöhnliche Abend-Musik jeden Freitag von 6 bis 8 Uhr statt finden.

Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

Bekanntmachungen.

Das dem Kloster zu Carthaus gehörige in der grossen Mühlengasse sub Servis-No. 312. und fol. 67. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in einer wüsten Baustelle bestehet, soll auf den Antrag der Königl. Regierung hieselbst, nachdem es auf die Summe von 76 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 29 Juli 1822 Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Stadtgerichts-Secretair Weiß an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag jedoch ohne Gewährleistung für das Flächenmaaß des Grundstücks und die Abgaben, unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung gegen baare Zahlung der Kaufgelder, auch demnächst die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in der hiesigen Registratur einzusehen.

Danzig, den 7. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wir haben einen nochmaligen Termin zum öffentlichen Verkauf des sub No. 885. auf dem goldenen Ringe hieselbst gelegenen zum Michael Radeßewskischen Concurse gehörigen Grundstücks, welches aus einem Wohnhause, 2 Ställen und einem Garten besteht, auf

den 15. Juli d. J.

vor dem Hrn. Assessor Thiel angesetzt, zu dem Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß für dasselbe bereits 250 Rthl. geboten worden sind.

Marienburg, den 3. Mai 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. Juni 1822.

London, 14 Tage f —:— gr. 2 Mon. — f:—
— 3 Mon. f 20 : 27 & — gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 Tage 308 & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
14 Tage — gr. 10 Wch. 136 & — g.
Berlin, 8 Tage pari.
14 Tage — 2 Mon. ½ & ¼ pCt dmno

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue f	—	-:-
Dito dito dito wicht. -	—:—	9 : 21
Dito dito dito Nap. -	—	—
Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 20	—:—
Tresorscheine. —	100	—
Münze . . . —	—	17⅔